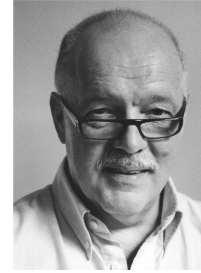


Frankfurter Rundschau; Samstag, 5.2.2011; Seite 25 (Wissen)

Diagnose

Von gestern?

von Dr. med. Bernd Hontschik



Die medizinischen Fachgesellschaften haben für die Diagnostik und Therapie fast aller bekannten Krankheiten Leitlinien erstellt: Darin findet sich das Fachwissen auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand. Von Leitlinien für die Behandlung von Knochenbrüchen bis zu Leitlinien für die Behandlung von seelischen Erkrankungen, alles ist erfasst, alles ist geregelt. Wer sich als Arzt nicht an die aktuellen Leitlinien hält, der ist von gestern, könnte Ärger bekommen.

Es gibt aber auch scharfe Kritik an Leitlinien, die immer mehr wie allgemeingültige Behandlungsvorschriften daherkommen. Besonders die Zusammensetzung der Kommissionen wird kritisiert, die diese Leitlinien erstellen. So wurde beispielsweise im Juli 2004 die Leitlinie zur Hypercholesterinämie, einer Fettstoffwechselstörung, "revidiert". Durch die Absenkung der Grenzwerte waren mit einem Schlag acht Millionen US-Bürger zu Patienten geworden. Diese Leitlinie war bereits einige Zeit zuvor "überarbeitet" worden, womit schon einmal 23 Millionen US-Amerikaner über Nacht behandlungsbedürftige Kranke geworden waren. Mit der Leitlinien-Medizin ist eine Expertengläubigkeit verbunden, die blind macht für die Abhängigkeit dieser Experten, etwa von der Pharmaindustrie.

**Die Industrie
schreibt in
Leitlinien mit**

Jüngst hat sich bei einer Befragung herausgestellt, dass nur elf Prozent von circa 1000 deutschen Hausärzten die Leitlinie zur Bluthochdruckbehandlung richtig anwenden und nur 24 Prozent die Leitlinie zur Therapie der Herzinsuffizienz. Da muss man doch erschrecken! Ist die große Mehrheit der Hausärzte von gestern? Viele Hausärzte kennen also den modernen Stand ihrer Wissenschaft nicht - könnte man meinen.

Doch halt: Eine Stichprobe bei Patienten von 15 leitliniengerechten Arztpraxen und Patienten von 15 Leitlinienmuffeln ergab, dass es den Patienten bei den nicht leitliniengerechten Hausärzten gesundheitlich genauso gut (oder schlecht) ging wie den Patienten bei den modernen, leitlinienkonformen.

Leitlinien täuschen eine allgemeingültige Objektivität vor, die es in der Medizin niemals geben kann. Leitlinien können den momentanen Stand der Erkenntnisse zusammenfassen, aber sie sind als Behandlungsvorschriften sinnlos. Hundert Diabetiker haben nicht mehr gemeinsam als ihren erhöhten Blutzuckerwert. Alles Weitere bleibt der Arzt-Patient-Beziehung überlassen, in jedem einzelnen Fall anders.

Leitlinien sind allein an Krankheiten orientiert, aber Ärzte behandeln Kranke, keine Krankheiten. Gestern, heute und morgen.

Kontakt: <http://www.medizinHuman.de> chirurg@hontschik.de